



	<b>Schritt 1: Würfeln Sie den Einleitungssatz</b>	<b>Schritt 2: Würfeln Sie das 1. Kritikelement</b>	<b>Schritt 3: Würfeln Sie 2. Kritikelement</b>	<b>Schritt 4: Würfeln Sie die Schlusseinordnung!</b>
	Die opulente Gesamtausstellung eines Grenzgängers	befragt gleichermaßen Vergangenheit und Gegenwart	und lenkt den Blick des Betrachters auf	das Universelle des krisenhaften Moments.
	Die längst gebotene Überblicksschau	setzt ein Zeichen gegen die Entsinnlichung der Kunst	und ermöglicht die visuelle Konzentration auf	eine schonungslose Annäherung an die <i>Conditio humana</i> .
	Das bedeutungsvolle Destillat deutscher Gegenwartskunst	erkundet verstörende Parallelen zum Hier und Jetzt	und konzentriert sich in seinem Topos auf	das Gleichnis vom heillos fragmentierten Chaos.
	Die mit der Ikonographie des Nichts spielende Retrospektive	überrascht auch mit dem, was ausgespart bleibt,	und deutet voller kindlicher Unschuld auf	ein kontraintuitives Ritual der westlichen Moderne.
	Die kondensierte visuelle Wirkmächtigkeit	verströmt einen fremdartigen Charme	und erkundet die Imagination des Individuums auf	die Positionsbestimmung im Unbehagen.
	Die geradezu obsessiv kuratierte Ausstellung	bildet die Beziehung des Sichtbaren zum Unsichtbaren	und schärft die defizitäre Sicht auf	die Konjunktur des Immersiven in der Kunst.